



PHARMAZIE-HISTORISCHES
MUSEUM BASEL



JAHRESBERICHT 2014

Pharmazie-Historisches Museum der Universität Basel
Totengässlein 3
4051 Basel

Tel: 061 264 91 11

E-Mail: info@pharmaziemuseum.ch

<http://www.pharmaziemuseum.ch>

<http://www.facebook.com/Pharmaziemuseum>

Inhaltsverzeichnis

- 1. Rückblick**
- 2. Team**
- 3. Das Museum in Zahlen**
- 4. Veranstaltungen**
- 5. Öffentliche Führungen**
- 6. Sonderausstellung: Strahlung**
- 7. Sammlung**
- 8. Vermittlung & Öffentlichkeitsarbeit**
- 9. Herbarium**
- 10. Bibliothek**
- 11. Wissenschaftliches**
- 12. Technisches**
- 13. Highlights**

1. Rückblick 2014

Das Jahr 2014 war im wahrsten Sinne des Wortes ein strahlendes Jahr.

Den Auftakt bildete wie immer die Museumsnacht, die trotz des nicht einfachen Themas Gifte Tausende Besucherinnen und Besuchern zum strahlenden Lächeln bewegen konnte.

Im Sommer konnte das Museum einen neuen Depotraum beziehen, um der Platznot in den vorhandenen Depots Abhilfe zu schaffen.

Am 1. September erfolgte die Vernissage zur Sonderausstellung „Stahlung - Die zwei Gesichter der Radioaktivität“. Die sehr gut besuchte Ausstellung wurde durch ein reichhaltiges Rahmenprogramm begleitet, in denen die vielen unterschiedlichen Facetten der Radioaktivität in der Medizin beleuchtet wurden.

Dank der Anstellung von Bernadette Petitpierre verfügt das Museum nun auch über eine eigene Restauratorin, welche vielen Exponaten und Objekten zu einem neuen, strahlenden Glanz zu verhelfen weiss.

Der Dank geht an alle Mitarbeitenden des Museums und die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die Gönnerinnen und Gönner, an alle Sponsoren, den Verein für das Pharmazie-Historische Museum, die Häfliger-Stiftung, an das Departement Pharmazeutische Wissenschaften der Universität Basel, an alle Freunde, Besucherinnen und Besuchern unseres Museums.

Dr. Michael Kessler-Oeri,
Leiter des Museums

2. Team

Mitarbeiter

Michael Kessler-Oeri	Dr.phil. II, Apotheker, Museumsleitung
Sven Passerini	Empfang, Organisation Besucher, Führungen, Catering
Ursula Hirter-Trüb	Dr.phil. II, Apothekerin, wiss. Mitarbeiterin, Leiterin Administration, Apothekenarchiv
Beatrice Utzinger	Laborantin, Leiterin Museumsladen Herbarium
Martin Kluge	lic.phil. I, Museologe MAS, wiss. Mitarbeiter, Museumspädagogik
Corinne Eichenberger	dipl. biol., Museologin MAS, wiss. Mitarbeiterin, Sammlung, Öffentlichkeitsarbeit
Flavio Häner	lic.phil. I, wiss. Mitarbeiter, Doktorand, IT
Christiane Valerius-Mahler	MA, Kulturanthrop., wiss. Mitarbeiterin, Sonderausstellungen
Philippe Wanner	MA, wiss. Mitarbeiter, Doktorand, Bibliothek, Archive
Christoph Kessler	Assistenz Museumsleitung
Elias Bloch	Registrar
Norbert Steinwarz	Museumstechnik
Nikolaus Matthes	Mitarbeiter Empfang
Gary Wetz	Mitarbeiter Empfang
Bernadette Petitpierre	Restauratorin

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Daisy Bechmann	Marie-Christine Burckhardt	Lina Engler
Saskia Ernst	Sabine Fehlmann	Ruth Feuz
Eva Gilbert	Peter Hirter	Monika Imbach
Rika Kremmer	Sissi Mettier	Ruth Mona
Roberto Mona	Susanne Moritz	Ulrike Rieber
Christine Scheibli	Ursula Wetz	

Zivildienstleistende

Lukas Baumann	Christoph Bracher	Micha Bobb
Robert Chappuis	David De Pretto	Luca Docci
Florian Erhardt	Amos Kuster	Brian Lee
Riccardo Rossi	Raphael Ruckstuhl	Adrian Zima

3. Das Museum in Zahlen

10'334	Eintritte
151	Führungen
44	Schulklassen
5	Workshops mit privaten Gruppen
8	Herbst-Workshops
1	Mittwoch-Matinée
2	Weiterbildungsveranstaltungen
256	Öffnungstage

Das Museum verzeichnete total 10'334 Eintritte. Dies sind genau 747 Eintritte mehr als im Vorjahr. Begründet dadurch, dass die Museumsnacht mehr Besucher anlockte (2014: 4'146, 2013: 3'785). Zudem hatten wir mehr Schulklassen zu Besuch (44 im Vergleich zum Vorjahr mit 21) und deutlich mehr Führungen (151, im Vorjahr 129). Davon waren 67 zum vollen Tarif, 45 vergünstigt, 23 Gratisführungen und 16 Öffentliche Führungen (4 mal „Strahlung“).

Die Sonderausstellung „Strahlung – Die zwei Gesichter der Radioaktivität“ wurde vom Publikum sehr gut aufgenommen. Insgesamt liessen sich 3'012 Besucher (inkl. Führungen) „verstrahlen“ (02.09.14 bis 28.02.15).

4. Veranstaltungen

- | | |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| 17. Januar | Museumsnacht – Gifte |
| 18. Mai | Internationaler Museumstag „perfekt-imperfekt“ |
| 19. Juni | FPH-Kurs II: Räucherungen, Weiterbildung Offizin-Apotheker |
| 22. August | „Em Bebbi sy Jazz“ |
| 1. September | Vernissage der Sonderausstellung
„Strahlung – Die zwei Gesichter der Radioaktivität“ |
| 3. September | GV – Verein für das Pharmazie-Historische Museum |
| 18.-22. November | „Schärbemärt“ |

5. Öffentliche Führungen

Dank der öffentlichen Führungen, die sich stets hoher Beliebtheit erfreuen, können immer wieder neue Themen der Pharmaziegeschichte in unserer Dauerausstellung vermittelt werden.

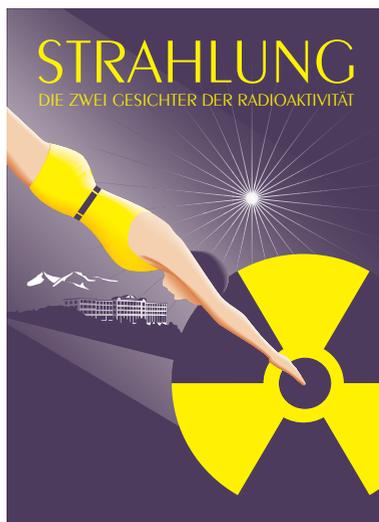
- | | |
|--------------|--------------------------------------------------------------------|
| 4. Januar | Gift und Galle – Gratwanderung zwischen Gift und Arznei |
| 1. Februar | Gott und die Welt |
| 1. März | Die Apothekerzunft zu Safran |
| 5. April | Einhorn, Nashorn und Viagra |
| 3. Mai | Pille, Pulver, Pasten – Die Suche nach der perfekten Heilform |
| 7. Juni | Drachenblut und Einhornpulver – Reale Arznei aus irrealen Wesen |
| 5. Juli | Mörser, Drogen, Kräuterbücher |
| 2. August | Von Süskind bis Tucholsky – Die Welt der Apotheke in der Literatur |
| 6. September | Strahlung – Die zwei Gesichter der Radioaktivität |
| 4. Oktober | Schwingung, Strömung, Strahlung – Technik als Heilmittel |
| 1. November | Strahlung – Die zwei Gesichter der Radioaktivität |
| 6. Dezember | Auf den Spuren von Nikolaus |

6. Sonderausstellung

Strahlung – Die zwei Gesichter der Radioaktivität

1. September 2014 – 28. Februar 2015

Herzlich willkommen im Radium-Palast Hotel! Wer heute Radioaktivität hört oder liest, denkt im ersten Moment kaum an ein Kurhotel oder an Zahncrème. Aus diesen und weiteren Gründen widmete das Museum die diesjährige Sonderausstellung der Geschichte der Radioaktivität von der Entdeckung durch Marie Curie bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Sie gab damit einen Einblick in eine Epoche, in der radioaktive Stoffe wie Uran, Radium oder Thorium wortwörtlich in aller Munde waren, und das nicht nur in Form radioaktiver Zigaretten. Neben einer sehr erfreulichen Besucherresonanz gab es zahlreiche Anfragen für Gruppenführungen durch die



Sonderausstellung, die im Laufe der Ausstellungsdauer realisiert wurden. Vor allem Gruppen, die beruflich mit Radioaktivität zu tun hatten, zeigten reges Interesse. Daneben hinaus gab es Führungen für Schüler der Schulen aus Basel und Basel-Land (ab 9. Schuljahr), für Schüler der Gewerbeschule oder für Schüler des Zentrums für Brückenangebote. Die beiden letztgenannten buchten zusätzlich Workshops für das Gestalten mit Leuchtfarbe, welche besonders positive Resonanz fanden. Über die Ausstellung berichteten verschiedene Medien, darunter: telebasel (Telebar), der SWR - Radio und Fernsehen (landesschau), Freies Radio Wiesental, BZ, 20minuten, myRoche, Badische Zeitung, zm-online, Radio Basilisk, Tageswoche, Binninger Anzeiger, PharmaJournal, Programmzeitung, Basler Zeitung und Basellandschaftliche Zeitung.

Es fand eine Reihe von Vorträgen statt, die das Thema Strahlung unterschiedlich beleuchteten. Den medizinischen Teil deckten Professoren des Universitätsspitals ab. Diese kamen aus den Fachgebieten Strahlentherapie, Radioonkologie, Nuklearmedizin und radiopharmazeutischer Chemie. Weitere Vorträge legten den Schwerpunkt auf die Geschichte der Radioaktivität zu Anfang ihrer Entdeckung. Die Vorträge waren sehr gut besucht und erhielten positive Rückmeldungen. Das Rahmenprogramm umfasste zudem einen geführten Rundgang durch die Sonderausstellung, welcher jeden Donnerstagmittag stattfand.

7. Sammlung

Seit Sommer 2014 verfügt das Pharmazie-Historische Museum über einen neuen Depotraum. Der Raum ist rund 100m² gross und ist vollständig mit einer Kompaktusanlage ausgestattet. Derzeit dient der Raum in erster Linie zur Aufbewahrung und Erschliessung der Sammlung Hartwich. Die Universität Basel hat auf Anstoss des Pharmazie-Historischen Museums auf der selben Etage der Liegenschaft ebenfalls einen Depotraum angemietet. Langfristig wird mit dem neuen Depot auch eine Verbesserung der Gesamtsituation der Sammlungsbestände an der Universität Basel angestrebt.

Objektdatenbank:

Anzahl Einträge: 9742 (ein Eintrag kann mehrere Objekte beinhalten)
Geschätzte Anzahl Objekte: ca. 25'000

Objektausleihe:

Objekte recherchiert für Ausleihe: ca. 120
Anzahl Leihverträge: 11
Tatsächlich ausgeliehene Objekte: ca. 85

Objekterwerb:

Schenkungen: 11
Anzahl geschenkte Objekte: ca. 50
Ankäufe varia: 3

Restaurierungen

Bernadette Petitpierre konnte dank der Einrichtung eines Restaurierungs-Ateliers im Museum zahlreichen Objekte einen neuen Glanz verleihen. Zu diesen gehören:

Portrait Lukas Hacker
2 Dosierlöffel, Saugrohr Maté-Tee, 2 Opiumpfeifen
2 Ostasiatische Reiseapotheiken
Bild „Besuch zweier Mädchen“
8 Amulette
Amulett gegen bösen Blick
Präsentierteller
Reiseapotheke

8. Vermittlung & Öffentlichkeitsarbeit

Das Museum war in zahlreichen Zeitungsartikeln und Medienberichten in Radio und Fernsehen vertreten. Radio Basilik hat das Thema der Museumsnacht - „Gift“ - aufgegriffen und einen Beitrag gebracht. Ein Artikel über das Museum allgemein ist im Kundenmagazin der Feelgood's Apotheken erschienen (in D/F/I). Die Zeitschrift für das pharmazeutische Fachpersonal - DIE PTA IN DER APOTHEKE - hat das Museum vorgestellt. In einem Artikel in der New York Times - 36 hours in Basel - wird das Museum als Tipp vorgeschlagen. Das Gesundheitsmagazin „PULS“ vom SRF 1 drehte im Museum für einen Beitrag zum Thema Birkenkorkextrakt. Der RTS produzierte eine Sendung zur Entstehung der Pharmazeutischen Industrie in Basel auf Basis eines Interviews.

Führungen in Französisch

Philippe Wanner bietet seit 2014 offiziell auch Führungen auf Französisch im Pharmazie-Historischen Museum an.

Workshop für Schulen

Im neu konzipierten Workshop für Schulklassen ab dem 6. Schuljahr begeben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Suche nach dem Stein der Weisen. Auf spielerische Art und Weise vermittelt der Workshop die komplexe Thematik der Naturphilosophie und Naturforschung von der Antike bis in die Neuzeit. 2014 konnte der Workshop insgesamt dreimal durchgeführt werden und konnte dank der gemachten Erfahrungen weiter optimiert werden.

FPH-Kurs

Am 19. Juni 2015 wurde das 50KP-Tagesseminar „Weihrauch, Asthma-Zigaretten und Candelas – obsoleete Medikation in der ORL und Pneumologie“ mit 8 Teilnehmern durchgeführt. Neben den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Museums konnte Dr. Manfred Fankhauser für einen Vortrag gewonnen werden.

Phytotherapeuten Kurs

Seit 2003 bietet Ursula Hirter-Trüb Pflegefachpersonen, welche eine phytotherapeutische Ausbildung in Zürich besuchen, einen Workshop an. 2014 war wiederum Kurs 1 aktuell: Dieser gibt eine Einführung in das Thema der Extraktionen. Hergestellt werden zum Thema einzeldosierte Arzneiformen die historischen Trochisci bechici albi, Lavendelovuli und eine Handcrème.

9. Herbarium

Aus dem ursprünglichen Museumsladen ist eine Einheit aus Laden, Schärbe-Märt und Workshops hervorgegangen. Der Laden, geführt von Beatrice Utzinger, arbeitet nach dem ursprünglichen Konzept, nämlich mit der Hilfe von Ehrenamtlichen. Wir halten aber fest, dass es immer schwieriger wird, fachkundige ehrenamtliche MitarbeiterInnen zu finden. Ungefähr 3000 Stunden stellen unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen dem Museum zur Verfügung, denn auch der kleine Schärbe-Märt am Mittwochnachmittag, der Schärbe-Märt im November und die Workshops werden mit den Ehrenamtlichen und der Unterstützung von Museumsmitarbeitern durchgeführt. Wir danken unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen herzlich für ihr einzigartiges Engagement!

Museumsladen

Ein neuer, dekorativ gestalteter „Kundenstopper“, der seit Sommer 2014 im Totengässlein aufgehängt wird, macht mit auswechselbaren Tafeln Museumsbesucher und Stammkundschaft auf unsere kleinen, aber speziellen Angebote im Herbarium und auf den Schärbe-Märt am Mittwochnachmittag aufmerksam. Gerne wird in unserem nostalgischen Laden eingekauft, hebt sich doch unser Sortiment und die beruhigende Atmosphäre abseits des Stadtrummels wohltuend von den üblichen Einkaufsläden ab. Beliebt sind unsere Teemischungen, das grosse Kräuter- und Gewürzsortiment und die handabgefüllten nostalgischen Dääfeli. Die Bio-Marokkanerminze, die wohlriechende Zitronenverbena und die hauseigene Eisteemischung sind die Tee-Favoriten unserer Kundschaft. Sehr beliebt sind auch die Duftseifen aus Frankreich, England und der Schweiz sowie die Naturseifen aus Aleppo, Mardin und Nablus. Mundgeblasenes Waldglas in Form von alten Medizinfläschchen und Trinkbechern runden unser Sortiment an beliebten Mitbringseln ab.

Dass wir Chemikalien und Rohstoffe für die Kosmetik und Seifenherstellung in Kleinstmengen anbieten, hat sich schon längst herumgesprochen. Die jetzt schon grosse Auswahl an verschiedensten Fläschchen, Salbentöpfen und Spezialverpackungen für die dekorative Kosmetik wird laufend erweitert. Die kleine und gut assortierte Auswahl an Büchern über Heilkräuter, Kosmetikerstellung, Pharmazie-Geschichte und Alchemie sowie die Bücher unserer hauseigenen Autorenschaft vervollständigen unser Angebot und damit den Auftritt des Museums. Viele unserer Produkte werden von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen hergestellt, verpackt und verkauft. Sie alle arbeiten mit Freude und Engagement im Herbarium und schätzen diesen speziellen Ort und das schöne Ambiente.

Schärbe-Märt

Die Vernissage vom 17. November stand ganz im Zeichen der Sonderausstellung. Der Sammler Markus Liechti konnte sein Publikum mit dem Thema „Faszination Uranglas“ begeistern. Auch dieses Jahr haben ca. 550 Personen den November-Schärbe-Märt besucht.

An den Mittwochs-Öffnungen, mit weiteren 500 Besuchern, werden viele Kunden durch den neuen Steller im Totengässlein angezogen, die dann je nach dem weiter ins Museum und Herbarium verwiesen werden können. Grosszügige Schenkungen an Glas und weiteren Objekten konnten von Peter und Rosmarie Schürch, Biel und Christine Scheible, Jura-Apotheke, Basel entgegengenommen werden. Zudem wurde ein Teil einer Mörsersammlung dem Schärbe-Märt übergeben.

Workshops

Als Verkaufsinstrument für den Laden konzipiert, gehören diese seit Jahren zum Repertoire der Anlässe des Herbariums. Die Anzahl der Herbst-Workshops bleibt konstant bei 8. Die drei Animatorinnen Susanne Moritz, Corinne Eichenberger und Ursula Hirter-Trüb bestreiten diese Workshops. Erwünschenswert wären neue Themen, doch fehlen uns die personellen Ressourcen, so wie das Know-how dazu. Übers Jahr wurden einige Workshops von privaten Gruppen gebucht, welche dabei immer ein immenses Gaudi erleben durften.

10. Bibliothek

Insgesamt 495 Neueingänge konnte die Bibliothek des Museums im Jahr 2014 verzeichnen. Darunter befinden sich 32 zum Teil sehr bedeutende Titel des 17. bis 19. Jahrhunderts, welche dankenswerter Weise von Frau Beatrice Walthert, Baden-Rüthof, aus dem Nachlass ihres Mannes dem Museum vermacht wurden. Unter diesen Bänden befindet sich zum Beispiel die *Practica Medicinae Generalis* von Johann Jacob Wecker, Basel 1625, anatomische Tafeln von Julius Casserius Placentini, Frankfurt/M 1656 oder eine Abhandlung über die Wünschelrute von Matthia Willen, Nürnberg 1694. Neu werden mit einem bestimmten Budgetposten alljährlich Bücher aus der Pharmazie-Historischen Bibliothek restauriert beziehungsweise konservierte. So wurden in diesem Jahr folgende Bücher restauriert oder im Zustand stabilisiert:

Mattioli, Pietro Andrea: *Kreutterbuch*, 1590.

Zwinger, Theodor: *Kraeuter Buch*, 1696.

Valentini, Michael: *Viridarium reformatum, seu regnum vegetabile*, 1719.

11. Wissenschaftliche Vermittlung & Publikationen

Das Museumsteam gab zahlreichen privaten wie öffentlichen Stellen Auskunft zu unterschiedlichen, pharmazie-historischen Themen. Dazu kommen die Aktivitäten in der wissenschaftlichen Lehre und Forschung in Form von Publikationen und Vorträgen.

Lehre

Im Herbstsemester 2014 hielt Michael Kessler die Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Pharmazie, Universität Basel.

Beiträge in Fachzeitschriften

- Häner, Flavio: Rinderschädel, mit besten Grüßen von Charles Darwin, in: *traverse*, 2014/1, S. 171-176.

- Häner, Flavio: Forschung im Depot - Wissenschaftliche Sammlungen, in: *museums.ch* 09/2014, S. 26-33.

- Kluge, Martin: Vom medizinischen Nachschlagewerk zum botanischen Lehrbuch: Zur Entwicklung der Kräuterbuchliteratur, in: *Schw. Zeitschrift für Ganzheitsmedizin* 26 (2014), S. 223-226.

- Kluge, Martin: Einblicke in das Alchemielabor: Zwei bisher unbekannte Alchemistenhandschriften, in: *Schw. Zeitschrift für Ganzheitsmedizin* 26 (2014), S. 350-353.

Vorträge

Häner, Flavio: Collect Things - Shaping Knowledge. Annual Research Meeting. Departement Pharmazeutische Wissenschaften, Universität Basel. 10. Februar 2014.

Kessler, Michael, Flavio Häner: Geschichte der industriellen Pharmazie in Basel. Volkshochschule beider Basel. 17.-18. Februar 2014.

Häner, Flavio: Historische Giftmischungen vom Schierlingsbecher bis zum Erbschaftspulver. Collegium Helveticum, ETH-Zürich. 16. Mai 2014.

Häner, Flavio: Zur Situation der Wissenschaftlichen Sammlungen in der Schweiz. Universität Zürich. 6. Juni 2014.

Hirter, Ursula: Zur Geschichte der Magistralrezeptur. Das Arbeiten in der Offizinapotheke des 19. Jahrhunderts. Wissenschaftshistorischen Kolloquiums. Institut für Geschichte der Pharmazie. Philipps Universität Marburg. 25. Juni 2014.

Häner, Flavio: Sammlungen verstehen: Museen in der Forschung. Jahreskongress ICOM-Schweiz und Verband der Museen der Schweiz, 28.-29. August 2014.

Martin Kluge, Basel: Die Bibliothek als Werkzeug. Historische Bibliotheken als Instrument für neue Forschung. Zur Struktur und Funktion medizinhistorischer Bibliotheken. Jahreskongress Stiftung Historische Bibliothek der Schweizerischen Pharmazie (HBSP) und der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie (SGGP). 18.-19. Oktober 2014.

Häner, Flavio. Vom Staunen, Sammeln und Wissen. Die Geschichte der naturhistorischen Sammlungen in Basel (1735-1835). Wissenschaftsrunde Naturhistorisches Museum. 27. Oktober 2014.

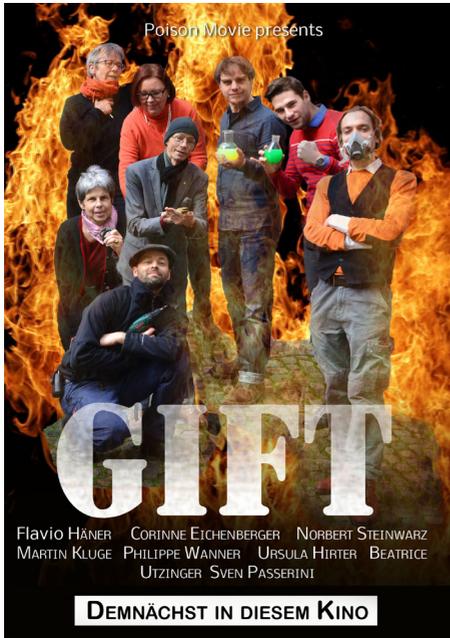
Hirter, Ursula: Geschichte der Magistralrezeptur. Pharmazeutische Gesellschaft Zürich. 13. November 2014.

Kessler, Michael: Vom Gesicht zur Identität. Weltenreise 2014. Universität Basel. 5. und 8. Dezember 2014.

12. Technisches

Die Konzeption, Herstellung und der Aufbau der ‚Strahlen Sonderausstellung‘ war für 2014 das zentrale Thema. Museumstechniker Norbert Steinwarz hat neben dieser Arbeit auch weiterhin Massnahmen zum Erhalt des Museums vorgenommen. Durch die Schaufenstergestaltung im Totengässlein 5 über das Jahr 2014, haben wir weitere Konstruktionen/Aufbauten für diese Werbefläche hergestellt.

Ein paar Highlights



Das Team wappnet sich für die Museumsnacht



Der Chef am Räuchern



Immer wieder einen Blick wert:
das Schaufenster am Totengässlein 5